

CNG-POSCHT 19/14

Club-Nautic Gampelen



www.club-nautic-gampelen.ch



Club Nautic Gampelen

CNG-Mitglied FSM Fédération Suisse Motonautique

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht Präsident	2
Einladung 37.HV	3
Protokoll 36. HV	4
Bericht Bierfest	9
Bericht Tombola	10
Bericht Grillieren in Le Landeron	11
Jahresbericht Präsident FSM	12
Bericht Winde Neuenburgersee	17
Bericht Promillegrenze Bundesrat	19
Schiffsknoten	20
Ankern/Ankertypen	22
Zugelassene Rettungsgeräte	24
Agenda	26
Adressen Vorstandsmitglieder	27
Beitrittserklärung	28

Unsere Inserenten

Vom Schlosskeller, Rebgut Schloss Erlach, Beat Giaque
Restaurant/Shop Fanel, Roland & Marisa Hofmann und Team
CIS Sports et Loisirs Marin
Restaurant/Pizzeria Platanenhof
Garage Amacher Walperswil
Beat Flückiger, bfk Bootsschule



CIS SPORTS ET LOISIRS MARIN

Chemin des Marais 10

2074 Marin-Epagnier

Tél. 032 755 71 71 _ Fax 032 755 71 72

Jahresbericht vom Präsidenten

Letztes Jahr hatte der Frühling/Sommer grosse Mühe in die Gänge zu kommen. Beim Aufstellen Anfangs April mussten wir noch Schnee vom Vorzeltboden wischen. Noch nie konnten wir erst so spät unsere Boote geniessen. Wenigstens am Bierfest hatte der Wettergott ein Einsehen und wir konnten ein gewohnt feucht-fröhliches Fest feiern, welches nach dem Aufräumen vom Sportplatz auf dem Platz des Präsidenten bis in die Nacht noch weiter ging.

Just auf den Termin des Bootsplausches kam der Sommer dann doch noch. Auf diesen Umstand führe ich die Tatsache zurück, dass fast keine Anmeldungen zum Bootsplausch eintrafen und wir schlussendlich den Anlass absagen mussten. Die übrigen Anlässe wie Tombola und Grillieren in Le Landeron konnten im gewohnten Rahmen durchgeführt werden.

Grossen Dank an meine Vorstandskollegen und auch die zahlreichen weiteren Helfer aus unseren Reihen, ohne Euch könnte der Club und auch die Anlässe nicht so toll geführt und durchgeführt werden.

Für die diesjährige Saison wünsche ich uns viele gesellige Stunden auf dem Wasser. Der Hafen und die Hafenausfahrt wurden ausgebaggert sowie der Ausfahrtsweg mit 4 weiteren Bojen ausgeschildert. Herzlichen Dank dem TCS für die tolle Arbeit.

In diesem Sinne: Einen guten Saisonstart und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel wünscht Euch

Rheinfelden, im März 14, der Präsident, Roger Zimmermann



Vom Schloss Erlach

Rebgut
Schloss Erlach
Beat Giaque
8235 Erlach
Tel. 032 338 26 27
Fax 032 338 76 83

Unsere Weine:

Chasselas,
Grand Vin Mousseux,
Pinot Noir,
Céil de Perdrix,
Pinot Gris,
Gewürztraminer,
Blanc de Noir,
Syrah,

Elevé en Barrique:
Pinot noir Bernerflasche
Dolomoir,
Dinorsy

Öffnungszeiten: Samstag von 8.30 - 11.00 Uhr nach telefonischer Anfrage oder Vereinbarung. (wenn wir in den Reben sind gibt der Telefonbeantworter Auskunft).



Club Nautic Gampelen

Einladung zur 37. ordentlichen Hauptversammlung 2014

Datum: Samstag, 03. Mai 2014

Ort: Restaurant Fanel, Gampelen

Zeit: 19.30 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle (Entschuldigungen)
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Übrige Berichte
6. Mutationen
7. Annahme der Jahresrechnung 2013
8. Festlegen der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Ehrungen
11. Tätigkeitsprogramm 2014
12. Anträge
13. Diverses

Im Anschluss an die HV werden wir zusammen einen kleinen Imbiss einnehmen.

Nautische Grüsse

Roger Zimmermann
Präsident



Club Nautik Gampelen

Protokoll der 36. Hauptversammlung des Club Nautik Gampelen

Vom 04. Mai 2013

Traktanden (Gemäss Artikel 16 der Statuten gültig ab 1. April 2009)

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle (Entschuldigungen)
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Übrige Berichte
6. Mutationen
7. Annahme der Jahresrechnung 2012
8. Festlegen der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Ehrungen
11. Tätigkeitsprogramm 2013
12. Anträge (schriftlich bis 29.4.2013 an den Präsidenten)
13. Diverses

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle

Der Präsident Roger Zimmermann eröffnet die Hauptversammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder und Neumitglieder.

Gemäss Präsenzkontrolle sind anwesend:

24 Vorstand/Ehrenmitglieder/Veteranen/Aktivmitglieder
18 Passivmitglieder

Total Mitglieder 44

Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt:

Christ Manfred, Christ Manuela, Christ Roman, Eschler Beat, Hänggi Ruth, Kohler Gerhard, Kohler Anita, Kropf Ernst, Kropf Frieda, Lüscher Rolf, Maibach Vreni, Rettenmund Remo, Sommer Anton, Sommer Carmen, Stauffenegger Susi, Stauffenegger Jörg, Zaugg Kurt, Zürcher Beat, Zürcher Brigitte.

2. Wahlen: Stimmenzähler / Tagespräsident:

Stimmenzähler/Tagespräsident: Heinz Bovet

Anwesend: 42 Personen

Stimmberechtigte: 24

Absolutes Mehr: 13

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Das Vorlesen des Protokolls der 35. Hauptversammlung vom 05.05.2012 erübrigt sich, da dies im Cluborgan 18/13 veröffentlicht wurde.

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Das Vorlesen des Jahresberichtes vom 2013 erübrigt sich, da er im Cluborgan 18/13 veröffentlicht wurde.

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde einstimmig und mit Applaus genehmigt.

5. Übrige Berichte

Der Präsident informiert über das Weiterbestehen des Hafens.

6. Mutationen

Austritte per März 2013: Rothen Silvia, Rothen Fritz, Rothen Patrick, Rothen-Frischknecht Sandra

Todesfälle 2012/13: Roland Merz, Mitarbeiter

Mitgliederbestand HV 2013 per 4. Mai 2013

6 Vorstand

10 Ehrenmitglieder

35 Aktivmitglieder

50 Passivmitglieder

37 Veteranen/-innen

Total Mitglieder: 138

Abnahme: 3

Thomas Schaflinger liest den Mutationsbericht vor.

Der Präsident dankt den Bericht

Der Mutationsbericht wurde einstimmig angenommen.

7. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 2012

ERFOLGSRECHNUNG per 31.3.2013 (01.04.2012 – 31.03.2013)

AUFWAND	SOLL	HABEN
Büro/Sekretariat	205.20	
Cluborgan Druck	765.30	
CNG-Artikel Ankauf	208.45	
CNG-Anlässe		
(NETTO)	4'972.30	

Diverses: Anim. Beitrag TCS, Bojen setzen; Fahne Hochdruckreiniger etc,	2'620.80	
FSM Beitrag	555.00	
HV/Ehrungen/Blumen/Wein/Imbiss	2'740.00	
Porto und Postgebühren ink. CNG-Poscht Versand	202.70	
Versicherung (Vereinshaftpflicht)	228.40	
<u>Vorstands-Sitzungen (Getränke)</u>	<u>18.00</u>	
Total Aufwand	12'516.15	
ERTRAG		
CNG-Artikel Verkauf	330.00	
Inserate Cluborgan	700.00	
Mitgliederbeiträge	3'465.00	
Spenden	55.00	
Tombola NETTO	4'495.50	
<u>Zinsertrag NETTO</u>	<u>7.20 39.85</u>	<u>39.85</u>
Total AUFWAND / ERTRAG	12'516.15	9'085.35
Verlust Netto		3'429.80

SCHLUSSBILANZ per 31.3.2013 (01.04.2012 – 31.03.2013)

AKTIVEN	SOLL	HABEN
Kassa		195.50
Postkonto		6'760.50
Bankkonto UBS		13'511.00
Anlagevermögen CNG-Artikel		509.80
<u>Anlagevermögen CNG-Inventar</u>		<u>3'792.80</u>
Total AKTIVEN		24'769.60
PASSIVEN (keine)		
Vermögen per 31.03.2012		28'199.40
Total per 31.03.2012		28'199.40
<u>Vermögen-Abnahme per 31.03.2013</u>		<u>3'429.80</u>
Vermögen per 31.03.2013		24'769.60

Budget Vereinsjahr 2013 (Stand 04. Mai 2013)

Einnahmen

CNG Artikel Verkauf	200.00
FSM-Beitrag	200.00
Inserate Cluborgan	1'000.00

Mitgliederbeiträge gesamt	3'200.00
Tombola NETTO	3'200.00
Zinsen aus Post- und Bankguthaben	40.00
Einnahmen gesamt	7'840.00

Ausgaben

Büro/Sekretariat	250.00
CNG-Poscht Druck	400.00
CNG Anlässe	1'000.00
Div: Anim.B. an TCS, Pokale, Hochdruckrein. Etc.	2'500.00
FSM Beitrag	570.00
HV/Ehr./Gesch.	3'000.00
Porto und Postgebühren	200.00
Versicherung	230.00
<u>Vorst. Sitzung Getränke</u>	<u>50.00</u>
Ausgaben gesamt	8'200.00

Voraussichtlicher Ausgabenüberschuss 360.00

Die Revisoren Fritz Lehmann und Marie-Therese Bärswyl haben die Kasse geprüft und für richtig befunden. Sie empfehlen der Hauptversammlung dem Kassier die Decharge zu erteilen.

Der Kassenbericht wird einstimmig angenommen.

8. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Mitgliederbeiträge bleiben wie bisher.

9. Wahlen

a) *Neumitglieder:* der Präsident stellt die Neumitglieder vor:

Fahrni Peter (Passiv), Hadorn Margrit (Passiv), Hämmerle Markus (Passiv).

Die neuen Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen.

b) *Vorstand:* Wahl Neu: Tabea Hämmerle, Beisitzerin 2 in den Vorstand.

Der Präsident schlägt den verbleibenden Vorstand, exkl. den Präsidenten, in Globo zur Wiederwahl vor. Der verbleibende Vorstand wird einstimmig wiedergewählt.

Der Tagespräsident schlägt den Präsidenten Roger Zimmermann zur Wiederwahl vor. Der Präsident wird einstimmig wiedergewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Roger Zimmermann
Vizepräsident/Mat.	Roland Spinnler

Kassier Thomas Schaflinger
Aktuarin Monika Hoffmann
Beisitzer 1 Alfons Bärswyl
Beisitzer 2 Tabea Hämmerle
Der Vorstand dankt für das Vertrauen.

c) Rechnungsrevisoren: Neue Rechnungsrevisoren
1. Revisor/-in Marie-Therese Bärswyl
2. Revisor/-in Margrit Bangerter
3. Revisor/-in Marcel Bruhin
Die Revisoren wurden einstimmig gewählt.

10. Ehrungen

Als Veteranen gelten neu:
Maibach Vreni; Schaflinger Trudy; Zaugg Kurt

20 Jahre CNG:
Maibach Vreni; Schaflinger Trudy; Zwahlen Hans

11. Tätigkeitsprogramm 2013

Das Tätigkeitsprogramm ist im Cluborgan 18/13 veröffentlicht.
Die Anlässe werden auch wie gehabt im Vereinskasten beim Eingang ausgehängt.
Der Präsident stellt die einzelnen Anlässe noch vor und ermuntert die Mitglieder mitzumachen.

12. Anträge

Keine.

13. Diverses

- Diebstähle auf Booten im Hafen werden mehr (Navi's, Motoren, etc.)
- Handynummern der Mitglieder an Vorstand, wer möchte, zwecks Meldung bei Problemen
- Instandhaltung des Hafens

Roger Zimmermann lädt alle Mitglieder zu einem Imbiss ein.

Ende der Versammlung um 20.09 Uhr

Protokollführung
Juni 2013 Monika Hoffmann

Bierfest Pfingstsonntag 2013

Wie gewohnt wurde das Bierfest von Alphons super organisiert. Der tolle Grill von Willy, Bier, sonstige Getränke sowie das Mobiliar der Festteilnehmer machen dieses einfach Fest jedes Mal zu einem grossartigen Erlebnis. Selten wird so viel Seemannsgarn gesponnen wie an diesem Anlass.

Ich freue mich schon heute auf gutes Gelingen des diesjährigen Bierfestes. Nochmals danke den Organisatoren und Helfern für die tolle Arbeit.



Restaurant/Shop Fanel



- Selbstbedienungs-Restaurant
- Terrasse mit Blick auf den See
- Täglich frische Pizza
- Lädli mit Frischprodukten
- Veranda/Säali für spezielle Anlässe
- Feine Glace/Coupees

Freundlich laden Sie ein: Roland und Marisa Hofmann mit Mitarbeiter/-innen

Tombola 2013

An einem Freitagmorgen Ende Juli machten sich Roland und Manfred auf den Weg ins Baselbiet um die Tombolapreise abzuholen. Am Nachmittag machten sich viele helfende Hände mit grossem Engagement und Enthusiasmus daran die tollen Preise schön aufzustellen und präsentieren. Am Samstagmorgen hatte Thomas die Aufgabe, die schon wartenden und aufgeregten Kinder zu bändigen und ihnen den Ablauf des Losverkaufes zu erklären und die zu verkaufenden Loose auszuhändigen. Es gab unermüdliche Teams, welche viele Runden zurücklegten, mit dem tollen Ergebnis, dass schon bald alle Loose verkauft waren. Sehr schnell bildete sich eine lange Kolonne wartender und vorfreudiger Menschen am Ausgabebüro, welche ihre Losnummern einlösen wollten. Der Verkauf lief so gut, dass um 13 Uhr bereits alle Lose verkauft waren.

Unser Dank gehört allen Helfern und Helferinnen welche an der tollen Tombola beteiligt waren und auch der Firma Heinimann in Oberdorf, welche uns wieder sagenhafte Preise zusammenstellte. Es war ein voller Erfolg!



Öffnungszeiten: Montag – Freitag 06h00 bis 22h00
Samstag / Sonntag 07h00 bis 22h00

Grillieren in Le Landeron

An einem sonnigen Samstag Ende August machten sich 3 Boote, diverse Velofahrer und Autos auf den Weg nach Le Landeron zum Grillieren. Die Kühltaschen waren gut bestückt mit Fleisch, Wurst, Beilagen und Getränken. Unser Grillmeister Willy und seine helfenden Hände hatten wie immer eine Bomben Glut vorbereitet, so dass sich die Männer sofort um den Grill versammelten um die verschiedenen Grilladen zu brutzeln. Die Frauen deckten in der Zwischenzeit die Tische und zauberten verschiedene Leckereien aus den Kühltaschen und Körben.

Es war ein gemütlicher Tag mit wunderbarem sonnigem Wetter, es gab viele gute Gespräche, viel Gelächter und es war höchst interessant, den geübten und nicht geübten Bootsbesitzer zuzuschauen, wie sie ihre Schätzchen aus oder in den See manövierten.

Nochmal vielen Dank für die Organisation und Vorbereitung dieses gelungenen Anlasses.





FÉDÉRATION SUISSE MOTONAUTIQUE

www.motorboot-schweiz.ch www.motonautique-suisse.ch www.motonautica-svizzera.ch

Sitz der FSM: Jean-Pierre Zingg, Spitalackerstrasse 53, 3000 Bern 25

Präsident

Jean-Pierre Zingg
Spitalackerstrasse 53
Postfach 437
3000 Bern 25
Tel. 031 859 48 08
Fax 031 859 48 09
info@zingg-partner.ch

Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der FSM-Delegiertenversammlung 22. März 2014 in Bern

Liebe Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder
Liebe Delegierte
Liebe Präsidenten
Liebe Einzelmitglieder

In den mittlerweile 22 Jahren Vorstandstätigkeit, wovon 18 als Präsident war das vergangene Geschäftsjahr wohl mit etwas vom Anstrengendsten.

Die Entwicklung der FSM in den letzten Jahren dürfen wir als eine Erfolgsgeschichte bezeichnen. Unsere Organisation wird laufend bekannter und sie wird auch ernst genommen. Die FSM ist ein primärer Ansprechpartner von Behörden und Motorböttern und immer mehr auch Seglern, wenn es um Belange rund um die Freizeitschifffahrt in der Schweiz geht. Alles können wir auch nicht wissen, wenn es z. B. um Vorschriften im Ausland geht oder Verzollungsfragen, etc. Aber wird sind dann zumindest bestrebt, die Leute an die richtige Stelle weiter leiten zu können.

1. Information und Medien

- Die Zusammenarbeit mit unserem offiziellen Publikationsorgan **marina.ch** jährt sich mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2013 zum dritten Mal. Mit diesem Magazin hat die FSM zusätzlich an Profil gewonnen. Wir sind am gleichen Ort vertreten wie das Schweizerische Bootsgewerbe. Das ist uns wichtig. Politisch vertreten wir in besonderem Masse die Konsumenten des Bootsgewerbes und stärken damit diesem wiederum den Rücken. Das Gewerbe kann nur erfolgreich überleben, wenn wir in der Schweiz möglichst wenige Einschränkungen zur Ausübung unserer Hobbys haben. Eine klassische win-win-Situation also. Danke, marina.ch-Crew für die angenehme Zusammenarbeit.

Wir werden nicht müde, darauf hinweisen, dass FSM-Mitglieder **marina.ch** zu einem absoluten Vorzugspreis von Fr. 66.– für 10 jährliche Ausgaben abonnieren können.

- www.motorboot-schweiz.ch / www.motonautique-suisse.ch / www.motonautica-svizzera.ch wurde seit ihrer Aufschaltung vor etwas mehr als 6 Jahren über 74 000 mal angeklickt. Das ergibt über den ganzen Zeitraum pro Tag im Schnitt 31 Besuche. Dieser Wert ist erfreulich und die Zahl der Nutzer steigt stetig an. Immer mehr spricht es sich herum, wo die wichtigen nautischen Informationen wie z.B. Gesetze, Verordnungen, Vernehmlassungsunterlagen, Beschlüsse, zu holen sind.

Ein Besuch auf www.motorboot-schweiz.ch, www.motonautique-suisse.ch oder www.motonautica-svizzera.ch lohnt sich immer. Keine Woche vergeht ohne Aufschaltung neuer Informationen.

Aktuell sind wir daran, die Seiten zu überarbeiten und insbesondere an die moderne Technologie anzupassen. So gewinnen wir für die Zukunft noch mehr Flexibilität und Sicherheit.

- Die u.a. unter Mithilfe der FSM lancierte Charta der Wassersportverbände "Respekt, Toleranz, Anstand" hat nichts an Gültigkeit verloren. Sie kommt überall, wo wir sie vorstellen und darüber berichten sehr gut an. Wir dürfen nicht locker lassen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf dieses wichtige Mittel hinweisen. Sie wird auch von vielen Kantonalen Schifffahrtsämtern und zahlreichen Seepolizeistellen verteilt.
- 2. Politisch** (den ersten Einschub übernehme ich wörtlich aus meinem letztjährigen Jahresbericht. Sinn und Wichtigkeit haben sich zwischenzeitlich nicht verändert)
- Zusammen mit der Organisation **Aqua Nostra** sind wir eng verbunden und damit immer direkt im Epizentrum der Politik, nämlich unter der Bundeshauskuppel präsent. Ein besseres Frühwarnsystem können wir uns gar nicht vorstellen. Als "les nautiques" haben wir so ein gewichtiges Mitspracherecht in der lobbyistischen Bearbeitung von umweltrelevanten Themen. Das Präsidium dieses primär von Stände- und Nationalräten geführten Vereins wird seit einigen Jahren und mindestens noch im aktuellen Geschäftsjahr vom FSM-Präsidenten bestellt.

Unser Hobby ist stark von der Politik abhängig. Das ist heute so und wird es auch in Zukunft sein. Politik ist nie schwarz oder weiss. Ergebnisse sind immer Kompromisse. Manchmal gute, manchmal faule. Diese aber wenn immer möglich zu unseren Gunsten gestalten zu können, ist uns Bestreben. Bisher ist es uns weitgehend gelungen. Hätten wir nicht gekämpft wie die Löwen, dann weiss ich wirklich nicht, ob wir heute doch noch einigermaßen in lebhaften Normen unser Hobby ausüben könnten. Dabei wollen wir auch nicht vergessen, dass wir mit der privaten Schifffahrt nicht nur unseren Spass haben. Der Wirtschaftsfaktor, den wir unterstützen ist von grosser Bedeutung.

Aqua Nostra Schweiz erstellt vor jeder parlamentarischen Session eine Vorschau mit Abstimmungsempfehlungen zu umweltrelevanten Themen. Direkt oder indirekt können diese auch immer wieder den nautischen Bereich berühren. Diese Vorschauen werden an sämtliche Bundesparlamentarier verteilt. Seit letztem Jahr nicht nur in Deutsch, sondern auch in Französisch. Sowohl im Ständerat als auch im Nationalrat gibt es viele Vertreter, die stets auf diese professionellen Statements warten.

Die **FSM** und **Aqua Nostra** gehören heute ideologisch untrennbar zusammen.

- Die SuisseNautic in Bern beschäftigte natürlich auch uns. Nebst den nicht ganz geringen Vorbereitungsarbeiten galt es natürlich auch dafür zu sorgen, dass unser Stand während der ganzen Messe immer kompetent besetzt war. Danke allen Helfenden, dass dies immer wieder möglich ist. Viele Freizeit- und Ferienstunden wurden insgesamt dafür aufgewendet. Sehr glücklich waren wir natürlich mit der Platzierung unseres Standes. Mitten drin im Kompetenzzentrum zeigte sich die FSM in direkter Nachbarschaft zur Seepolizei Kanton Bern, der Vereinigung Kantonalen Schifffahrtsämter, zu marina.ch und zum Schweizerischen Bootbauverband. Das ergab Nähe, Austausch und Vertrauen.
- Das Amt für Gemeinden und Raumplanung des Kantons Bern beschäftigten uns im letzten Jahr bereits zum zweiten Mal mit der Mitwirkung zum Sachplan Seeverkehr (Teil Kanton Bern am Neuenburgersee / Bielersee / Thunersee / Brienersee). Es ist in solchen Dingen nicht damit getan, nur ein paar Blatt Papier zu lesen und einen kurzen Brief zu schreiben, dass man mit dem Vorgeschlagenen nicht einverstanden ist. Die Teilnahme an Informationsveranstaltungen zum

Thema ist unabdingbar. Meistens finden diese aber nicht während der Freizeit und nahe am Wohnort statt. Netzwerke mit Gleichgesinnten müssen geknüpft und Kräfte gebündelt werden. Statements müssen untereinander abgestimmt werden. Die Aktenlage zeigt sich meistens sehr komplex. Entsprechend aufwändig ist dann auch die ganze Bearbeitung.

Das Resultat sieht, auch dank unserem Einsatz nicht so übel aus, dass uns nun was weiss ich alles, künftig verboten wäre. Die wohl einschneidendsten Veränderungen, so denn solche irgendwann wieder mal aufs Tapet kommen sollten, liegen nicht mehr in der Kompetenz des Kantons, sondern in den Anrainergemeinden. Diese können keine Verfügungen erlassen, ohne Planungsvorlagen in die erneute Vernehmlassung zu schicken. Hier heisst es dann einfach, dass die regional betroffenen Wassernutzer sich angewöhnen müssen, doch endlich die amtlichen Publikationen zu studieren und das Papier nicht nur zum anfeuern ihres Cheminés zu benutzen. Zeitlich richtiges reagieren entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Wer meint, man könne diese Aufgabe einfach einer Milizorganisation stillschweigend delegieren, nur weil vielleicht einen kleinen Obolus an Mitgliederbeitrag aufwendet, der täuscht sich. Wir sind auf alle Ohren und Augen angewiesen.

- Konnten wir im Sommer 2012 die damals vom Bundesamt für Verkehr anvisierte Einführung einer Promillegrenze noch im Alleingang verhindern, erreichte uns die entsprechende Post eben im Frühjahr 2013. Damit war zu rechnen.

Mit grossem Engagement haben wir uns in dieser Vernehmlassung eingesetzt und für die Freiheit der Binnenschifffahrt gekämpft. Dass wir wohl die fast einzigen sein werden, die sich der Einführung einer Promillegrenze kategorisch entgegen stellen, mussten wir annehmen. Entsprechend stellten wir uns auch auf hitzige Diskussionen ein. Einen grossen Vorteil hatte das allerdings. Die Medien wurden verstärkt auf uns aufmerksam. Sogar das Schweizer Fernsehen delegierte einen Aufnahmewagen an einem strahlenden Sonntag nach Portalban (mein Revier). Radiostationen quer durch die Schweiz und hüben und drüben des Röschtigrabens ersuchten nach Interviews. Dass unsere Haltung vor allem in Onlinemedien zu überhitzten Kommentaren von Neidern und Besserwissern führte, haben wir sportlich genommen.

Leider konnten wir nicht mit wehenden Fahnen aus der Schlacht zurückkehren. So wirklich haben wir das ja auch nicht erwartet. Da sind wir realistisch genug. Zumindest ist es gelungen, die gleichmachende Kriminalisierung alles auf einem Schiff anwesenden Personen etwas abzuschwächen. Es wird auf jeden Fall interessant werden zu beobachten, wie die Kantone mit der neuen Verordnung umgehen und wie die Umsetzung entweder mit Augenmass oder mit dem Zweihänder vorgenommen wird. Für objektive Erfahrungsberichte sind wir dankbar.

- Als hätten wir im 2013 nicht schon genug Ärger erlebt, erreichte uns in der zweiten Jahreshälfte die nächste Hiobsbotschaft. Die Stadt Zürich will in ihren Häfen das Anlegen von Vergnügungsschiffen gewisser Grössen verbieten. Dies, nachdem genau dieselben Schiffe während Jahrzehnten in genau denselben Häfen mit genau derselben Infrastruktur anlegen durften. Nicht zuletzt zum Wohle der Gewerbetreibenden in der Stadt und entsprechend auch indirekt dem Steuerkassier.

Auch hier hat sich sofort gezeigt, wie wichtig die rasche und zielgerichtete Vernetzung betroffener Kreise ist. Ohne versierten Anwalt war schon gar nichts auszurichten. Die Aufwendungen werden gleichermassen vom Schweizerischen Bootbauerverband, allen grossen Werften am Zürichsee und eben auch der FSM getragen. Das Verfahren ist noch im Gange und liegt zur Beurteilung nun beim Verwaltungsgericht. Wir dürfen gespannt sein.

- Den grenzüberschreitenden Kontakt zu unseren Freunden vom Baden-Württembergischen Motoryachtverband hält unser Walter Blank vom Basler Rheinknie.

3. Sport

Allen Widerwärtigkeiten grüner Kreise und orientierungsloser RegierungsrätInnen zum Trotz ist es unserer Aquabike-Equipe gelungen, eine aus mehreren Läufen gestaltete Schweizer Meisterschaft auszutragen. Mit enormem Aufwand engagiert sich die Führung um Philippe Tesse für die Erhaltung der Aktivitäten zu Gunsten unserer Jugend.

Im Weiteren verweise ich auf den separaten Jahresbericht Aquabike.

4. Finanzen

Die FSM ist eine finanziell gesunde Organisation. Dass das aber so ist, darf nicht einfach als selbstverständlich angesehen werden. Bedenkt man den -gemessen am Gesamtbestand eingelöster Motorboote- dünnen Mitgliederbestand, dann kann es nur darin liegen, dass wir mit dem uns anvertrauten Geld sehr sorgsam umgehen. Wäre da nicht der stete Wille im ganzen Vorstand, möglichst viel Leistung gegen Null Entgelt mit höchstens minimalen Spesenvergütungen (wenn überhaupt) zu erbringen, dann hätte unser Kassier wohl ein ernsthaftes Problem, Seit wir im Vorstand sind, blieben die Mitgliederbeiträge unverändert, während sich der Landesindex der Konsumentenpreise um über 23 % gegen oben verändert hat. Trotz nicht viel mehr Mitgliedern als damals, gleichbleibenden Beiträgen, aber einem enormen Mass an Mehrarbeit konnten wir unsere finanzielle Basis stärken. Wie viel persönliches Engagement von jedem einzelnen da dahinter steckt, können Sie sich selber ausrechnen.

5. Dringende Bitte

Noch immer kämpft vor allem unser Kassier damit, dass das Adressmaterial von vielen Clubs unvollständig, veraltet oder sonst nicht zu gebrauchen ist. Clubpräsidenten, die es nicht mehr sind, Postfächer, die nicht bewirtschaftet werden, E-Mail-Adressen die in irgendwelchen Datenfriedhöfen enden, etc. Bitte helft uns, Sie zeitgerecht, ohne Umwege und mit einfachem Aufwand zu erreichen. Meldet doch bitte Eure Mutationen an Ernst Möckli.

6. Zukunft (nachfolgende Zeilen standen schon in den letzten 4 Jahresberichten. Ich übernehme sie praktisch 1:1, weil sie an Gültigkeit nichts verloren haben und daher immer dringlicher werden)

Würde heute eine neue Crew das FSM-Schiff übernehmen, dann hätten sie ihre wahre Freude an dem flotten Dampfer. Ohne grössere Pendenzen könnten sie einsteigen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Sie könnten die Energie nutzen, erfolgversprechende Zukunftspläne zu schmieden um das Schiff auf Kurs zu halten.

Es wird, und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche bald mal wieder Veränderungen im Vorstand geben. Die meisten von uns stehen jetzt zum Teil über 20 Jahre auf der Brücke, siehe auch meine Einleitung zu diesem Bericht. Gewiss war es in unseren Anfangsjahren nicht immer einfach. Aber alle haben wir immer an den Erfolg geglaubt und an ihm gearbeitet. Wer Erfolg hat, darf ihn auch geniessen. Das tun wir jetzt. Es wäre aber falsch zu glauben, dass wir alle noch die Kraft und die Ausdauer haben, noch mal so lange das Kommando zu führen. Die Zukunftsplanung ist in unserem Vorstand ein Dauerthema. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, dass plötzlich die Lust verloren geht und unvermittelt ein Vakuum entsteht. Wir wollen mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen und die Zukunft der FSM nachhaltig planen. Wir wähen uns in gewissem Sinne an einer Art Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit für die private schweizerische Binnenschifffahrt. Die Aussage „schweizerische“ erlaube ich mir. Schliesslich haben wir mit unserer politischen Tätigkeit die Segler nie ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Weil wir wussten, dass ihr Verband sich zwar hervorragend um sportliche Belange kümmert, daneben aber keine politische Arbeit macht, haben wir uns einfach immer als das Sprachrohr ALLER Bötler verstanden. Nicht ohne Erfolg.

Als Sportler sollte man immer aufhören, wenn's einem noch gut läuft. So gesehen bitte ich Sie alle, diese Message richtig zu deuten und uns vom Vorstand die Gelegenheit zu geben, in absehbarer Zeit das Ruder in andere Hände übergeben zu dürfen. Meldet uns mögliche Kandidatinnen und Kandidaten, damit wir möglichst viel Zeit haben, sie umsichtig in ihre neue, dankbare und eminent wichtige Aufgabe einzuführen. Unsere volle Unterstützung sei ihnen gewiss.

7. Schluss

Danke Euch treuen FSM-Mitgliedern und Interessierten. Ohne Euch ginge es nicht. Bleibt uns treu. Tragt tatkräftig und mit Überzeugung unsere Botschaften hinaus. Damit helft Ihr uns, dringend benötigte neue Mitglieder zu werben. Es darf doch nicht sein, dass sich bei grosszügiger Betrachtungsweise gerade mal 5 % der Motorbötler organisieren und sich mindestens über einen Mitgliederbeitrag solidarisieren.

Besonders danken will ich meinen Vorstandskollegen Ernst Möckli, Dieter Wyss, Serge Keller, Walter Blank, Eugen Pippo, Philippe Tesse, Jean-Marie Ackermann, Ivan Motta für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an unser Ehrenmitglied Walter Lehmann, welcher sich, obschon schon lange im Ruhestand, immer noch fürsorglich um unsere Homepage kümmert, wenn Not am Manne ist. Vielen Dank auch unserem Webmaster von Worldsoft, Ernst Gerber.

J. P. Zingg

Jean-Pierre Zingg
Präsident

Bern, im März 2014

Soooo schöööön kann das Motorbootfahren auf dem See sein



mit der
Bootschule
L-bielersee.ch
oder auch

bfk-bootschule.ch

Beat Flückiger Tel. 032 392 55 11 oder Natel 079 392 55 11

Mit unserem beheizten, rassigen Motorboot bringen wir Sie ab Hafen Erlach in kurzer Zeit und mit viel Spass erfolgreich durch die Führerprüfung.

Die Theorie ist mit der Lern-CD zu Hause effizient und schnell erlernbar.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.L-bielersee.ch es lohnt sich.

Die Natur

Damit wir und unsere Nachkommen die Schönheit der Natur geniessen können, müssen wir gewisse Regeln einhalten!

Wir halten die Abstände der Uferzonen ein!

Besonders zu beachten ist, dass Sie beim Ankern den Wind einkalkulieren! Wir achten auch darauf, dass das Wasser nicht verschmutzt wird! Beim Auslaufen von Treibstoff, Öl usw., sofort handeln!

Respekt vor dem Wetter

Die Beobachtung des Wetters ist unerlässlich, um böse Überraschungen zu vermeiden! Eine leichte Brise kann sich schnell in einen Sturm verwandeln. (Beispiel Joran)

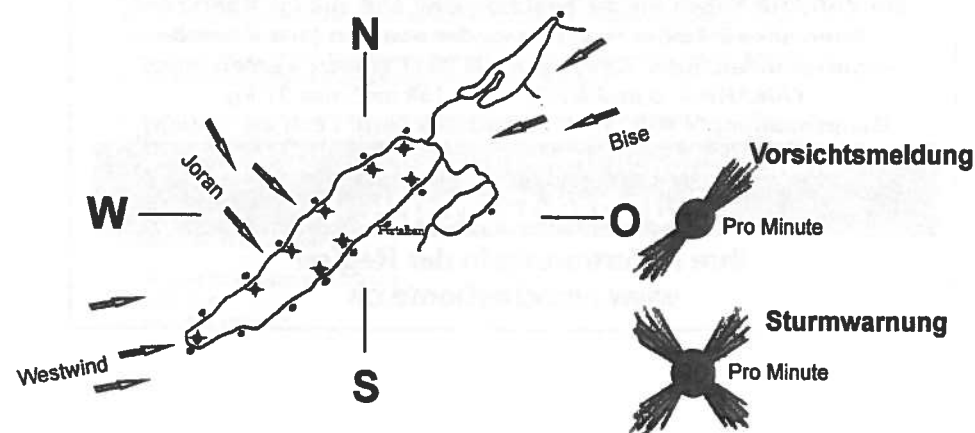
Die 3 wichtigsten Winde auf dem Neuenburgersee

Der Joran ist ein thermischer Wind, der von April bis September auftritt. Er beginnt meist bei Sonnenuntergang aber auch bereits ab 2. Hälfte nachmittags und endet in der Regel um ca. 23Uhr. Er kommt immer über den Jura, oft von einer Minute auf die andere mit hoher Windstärke und hohen Wellen. Von Neulingen auf dem See wird seine Kraft meist unterschätzt.

Die Bise ist ein kontinentaler Wind, der von N-Osten kommt. Sie ist kalt und weht meistens über mehrere Tage.

Der Wetterwind ist auch ein kontinentaler Wind, der von Westen kommt. Es ist ein eher warmer Wind, der jedoch meistens Regen bringt und auch über mehrere Tage dauern kann.

Wenn Sie auf dem See vom Wind überrascht werden, ist es in der Regel weniger gefährlich auf dem See zu bleiben, als ein riskantes Manöver in einen Hafen vorzunehmen.





Telefon 032 / 384 12 13
Fax 032 / 384 14 15
Natel 079 / 211 81 72

Aarbergstrasse 11, 3272 Walperswil

 **YAMAHA** ...sensationell!

YAMAHA setzt einmal mehr neue Massstäbe!



Mit den brandneuen YAMAHA-Motoren F4, F5 und F6 gibt es erstmals 4-Takt-Aussenborder, die auf 3 Seiten gelagert werden können, ohne dass Motorenöl ausläuft!



Mit YAMAHA haben Sie die bestmögliche und einzige Alternative, Ihren alten 2-Takter zu ersetzen, der sowieso (aus Umweltschutzgründen, gem. BSV) bis Ende 2017 ersetzt werden muss!

YAMAHA 4, 5 und 6 PS, 1-Zyl. 139 cm³, nur 27 kg, Gangschaltung V-N-R, 1.1 L Einbautank (sep. Tank als Option).

• leicht, handlich umweltfreundlich sparsam •

3 Jahre Garantie!

Ihre A-Vertretung in der Region
www.amacherboote.ch

Startseite > Bundesrat bestimmt ...

[zur Druckversion](#)

Bundesrat bestimmt Promillegrenze für Führer von Sport- und Freizeitschiffen

Bern, 15.01.2014 - Ab dem 15. Februar 2014 gilt für Führer von Sport- und Freizeitschiffen wie im Strassenverkehr ein Alkohol-Grenzwert von 0,5 Promille. Der Bundesrat hat heute die entsprechende Revision der Binnenschiffahrtsverordnung verabschiedet. Gleichzeitig wird das grundsätzliche Kitesurf-Verbot auf Schweizer Seen aufgehoben, wie dies das Parlament beschlossen hat.

Bereits bisher war es verboten, bei Fahrunfähigkeit wegen Alkoholkonsums ein Motorboot oder ein Segelschiff zu führen. Die Binnenschiffahrtsverordnung definierte jedoch nicht, ab welchem Promillewert jemand als fahrunfähig galt. Nachdem im Sommer 2010 im Bielersee eine Schwimmerin durch ein Motorboot getötet worden war, forderten einige Kantone vom Bund die Festlegung eines konkreten Promillewerts, um wirksame Kontrollen durchführen zu können. Im Rahmen der Bahnreform 2.2 schuf das Parlament die dafür nötige Gesetzesgrundlage. Auf deren Basis hat der Bundesrat heute den konkreten Grenzwert und Details zu den Verfahren festgelegt.

Der Bundesrat stütze sich dabei auf eine vom Bundesamt für Verkehr (BAV) durchgeführte Anhörung. Der Vorschlag, auf Schweizer Gewässern für Sport- und Freizeitschiffe die gleichen Promillegrenzen wie im Strassenverkehr einzuführen, war kaum bestritten. Analog zum Strassenverkehr hatte das BAV auch vorgeschlagen, dass die Polizei ab 0,8 Promille den betreffenden Personen in jedem Fall den Führerausweis entziehen soll und dass für die Besatzung von Passagierschiffen sowie von gewerbmässig eingesetzten Güterschiffen strengere Vorschriften gelten sollen (weiterhin Promillewert von 0,1). Dies rechtfertigt sich durch die erhöhte Verantwortung, welche Führer und Personal derartiger Schiffe tragen.

Nach der Anhörung wurden gewisse Punkte präzisiert. Künftig gelten die neuen Alkoholgrenzwerte auf Sport- und Freizeitschiffen nicht nur für den verantwortlichen Schiffsführer an Bord, sondern auch für die Person, die das Steuer des Schiffes bedient. Bei der gewerbmässigen Schifffahrt fallen neben dem Schiffsführer auch diejenigen Personen darunter, welche einen nautischen Dienst verrichten, wie zum Beispiel Matrosen oder Maschinisten. Die Schiffsführer von Schiffen, die im Hafen, am Ufer oder an einem bewilligten Liegeplatz festgemacht sind, sind von der neuen Regelung nicht betroffen. Falls der Führerausweis entzogen wird, muss diese Sanktion in der Schifffahrtssaison vollgezogen werden.

Mit der Änderung der Binnenschiffahrtsverordnung wird zudem das Verbot für das Kitesurfen ausserhalb von bewilligten Bereichen auf Schweizer Seen aufgehoben. Die Kitesurfer dürfen ihren Sport künftig überall betreiben, ausser wenn ein Kanton ein Kitesurf-Verbot erlässt. Die Kantone haben auf Grund ihrer Gewässerhoheit auch künftig die Möglichkeit, die Schifffahrt - und damit auch das Kitesurfen - auf einzelnen Gewässern einzuschränken oder zu verbieten. Sie müssen jedoch ihren Entscheid begründen. Aufgrund der Anhörung wurde in der Verordnung ausserdem präzisiert, dass die Kantone das Kitesurfen in Uferzonen auf dafür gekennzeichnete Korridore beschränken können. Die Kantone haben bis Anfang 2016 Zeit, um die neue vom Parlament gewünschte Regelung umzusetzen.

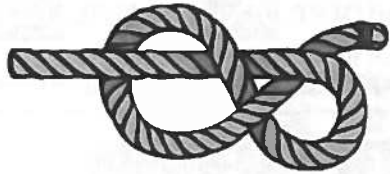
Schliesslich werden mit der Revision rechtliche Grundlagen für den Einsatz von Radar- und Satellitennavigationsgeräten wie GPS zum Fahren bei erschwerten Sichtverhältnissen - wie starkem Regen, Schneetreiben oder Nebel - geschaffen. Die Benutzung dieser Geräte wird, ausser auf bestimmten Fahrgastschiffen, weiterhin nicht Pflicht sein.

Adresse für Rückfragen:

Bundesamt für Verkehr, Informationen
031 322 36 43
presse@bav.admin.ch

Schiffsknoten

Achtknoten



Der Achtknoten

Mit dem Achtknoten wird das Ausrauschen eines Endes aus einem Block oder Auge verhindert. Leicht lässt er sich nach starker Beanspruchung durch Schieben lösen. Bei den heutigen Seilen aus Synthetik kann es sein, dass dort dieser Knoten nicht hält.

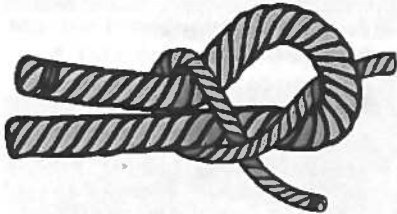
Kreuzknoten



Der Kreuzknoten

dient zum Verbinden zweier gleichstarker Enden aus gleichem Material. Wichtig: Er muß symmetrisch sein, d.h.: die Tampen müssen auf derselben Seite aus der Bucht des anderen Tampens kommen. Doch Vorsicht ist geboten, denn wenn er richtig gemacht worden ist, kann er sich in sehr glattem Kunstfasertauwerk aufziehen.

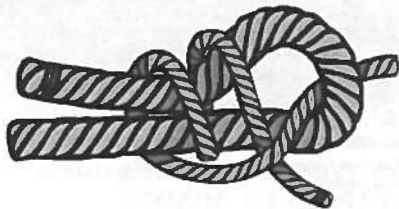
Schotstek



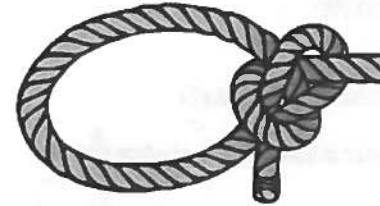
Einfacher und doppelter Schotstek

verbinden zwei ungleich starke Enden oder Enden aus ungleichem Material. Die Tampen müssen sich gegenüberliegen. Bei steifem Kunstfasertauwerk ist unbedingt der doppelte Schotstek zu empfehlen. Auch bei glatten, gleich starken Enden sollte man den doppelten Schotstek dem Kreuzknoten vorziehen.

Doppelter Schotstek



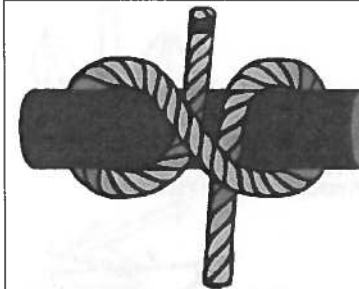
Palstek



Der Palstek

ist der wichtigste Knoten an Bord eines Schiffes. Mit ihm läßt sich ein beliebig großes Auge herstellen, welches sich nicht zusammenziehen kann. Er dient zum Festmachen an Pfählen, Pollern, Ringen oder auch im Notfall, um jemand, der über Bord gefallen ist im Wasser zu sichern. Wird jemandem eine Rettungsleine zugeworfen, ist es z.B. ratsam, sich damit einen Palstek um die Hüfte zu kneten. Ein sich zuziehender Knoten könnte auf die Dauer unangenehm sein. Auch Leinen können mit 2 Palsteks zuverlässig verbunden werden. Der Tampen sollte außerhalb des Auges liegen.

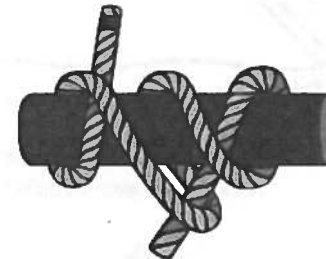
Webleinenstek



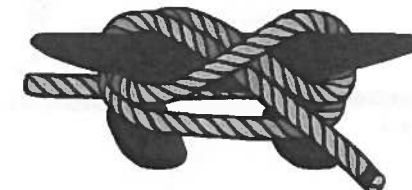
Der Webleinstek

dient zum Festmachen an Pollern oder ähnlichem, sofern Poller oder Festmachelleine nicht zu dick sind. Dann bekneift er sich nicht genügend. Zusätzlich sollte er unbedingt durch 2 halbe Schläge gesichert werden. Man kann ihn über ein Poller werfen, indem man einfach 2 Augen legt oder ihn auch steckt.

Stopperstek



Kopfschlag



Der Kopfschlag

wird zum Belegen an einer Klampe verwendet. Zu beachten ist, dass unter dem letzten Schlag die beiden Stränge parallel liegen müssen

Richtig ankern:

Allgemeines

Vor jedem Manöver ist zu prüfen, ob nicht nur der Anker angeschäkelt ist, sondern auch die Kette oder Leine selbst am Schiff fest ist.

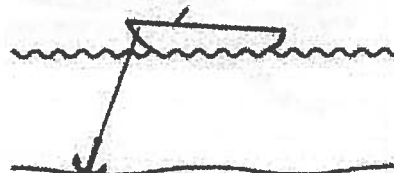
Das Kommando heisst: **Anker kermachen**

Bei der Wahl des Ankerplatzes ist im Binnensee das Wetter (z.B. aufändiger Wind) und im Strom die Stromrichtung entscheidend. Zu prüfen ist ferner, ob der mitgeführte Anker sich für den vorgefundenen Ankergrund eignet. Im Sand graben sich die Flanken leichter ein und kommen auch leichter wieder los. Im Schlamm und Lehm festsam der Anker legsam an und das Loskommen kann dann einige Mühe bereiten. Im Übrigen erkündigt man sich am besten bei den ortsanässigen Sportschiffen und Fischern nach ihren Ankermethoden.

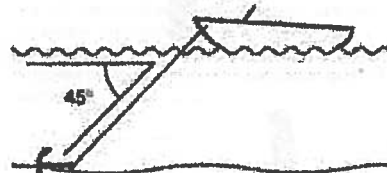
Anker setzen

Im ruhigen Gewässer (ohne Strömung) lässt man den Anker fallen. Ankerleine/Kette belegen am Schiff, mit Rückwärtsfahrt Anker eingraben.

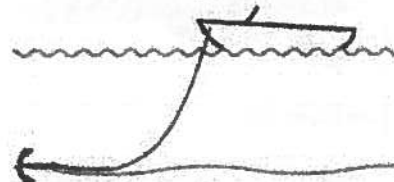
Im fließenden Gewässer lässt man das Schiff gegen den Strom „ausfahren“ und sobald es stoppt, um mit dem Strom rückwärts zu setzen, wird der Anker fallen gelassen und sofort die Leine/Kette nachgestreckt. Die Ketten- oder Leinenlänge sollte 3 – 5 x die Wassertiefe ausmachen.



Falsch:
Anker bricht heraus



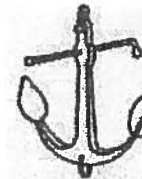
Richtig:
Ketten- oder Leinenlänge =
3 – 5 fache Wassertiefe oder
ein 45° - 35°- Winkel zur Wasserlinie.



Durch einen Kettenvortlauf sichert sich der Zug am Boden.

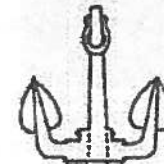
Ankertypen:

Die gebräuchlichsten Anker in der Sportschifffahrt



Stock- oder Admiralsanker

Sicher und zuverlässig auch auf hartem Grund.



Patentanker

Vorteilhaft für Sand, Kies und Seegrund, weniger gut im Schlamm.



Danforth-Anker

Grösste Haltbarkeit. Gräbt sich bei schlechten Bodenverhältnissen und starkem Zug selber immer tiefer ein, für Sand- und Schlackboden.



Faltdapp- oder Schirmanker

Die Haltekraft ist nicht so gross wie bei den anderen Ankertypen. Er ist aber leicht zu verstauen an Bord.



Pflugscharanker

Gewichtersparnis rund 40 % gegenüber anderen Ankertypen, ist geeignet für alle Bodenverhältnisse.

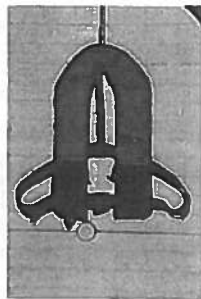
Zugelassene Rettungsgeräte ab 2013

Erwachsene

Auftrieb mindestens 7,5 kg (75 Newton)



Feststoff-Rettungswesten mit Kragen



Aufblasbare Rettungswesten, automatisch oder von Hand auslösbar



Rettungsringe

Kinder (bis 12 Jahre)

Nur passende Rettungswesten mit Kragen, der Auftrieb ist nicht vorgeschrieben



Schwimmkissen, Sitzkissen und ähnliches sind als Rettungsgerät nicht mehr zugelassen



Hinweis zur Wartung von aufblasbaren Rettungswesten

Die Binnenschiffahrt Verordnung BSV vom 8. November 1978 (Stand am 1. Dez. 2007) sagt in den Art. 131 bis Art. 134 folgendes aus.

Für jede an Bord befindliche Person muss ein Einzelrettungsmittel vorhanden sein.

Als Einzelrettungsmittel werden auch aufblasbare Rettungswesten mit mindestens 75N Auftrieb anerkannt, wenn der Aufblasvorgang automatisch oder von Hand ausgelöst wird.

Im Gesetz wird kein Intervall für die Wartung vorgeschrieben. Im Art. 131.2 sieht, dass die Ausrüstungsgegenstände stets in gebrauchsfähigem Zustand sein müssen.

Die Polizei und das SVSA kontrollieren den Zustand der Rettungswesten jedoch nicht die Daten des Auslösesystems. Hier verweisen wir auf die Angaben des Herstellers.

Die Rettungswesten sind nach den Richtlinien der Hersteller oder Händler warten zu lassen.

Den genauen Gesetzestext finden sie unter http://www.admin.ch/ch/d/sr/747_201_1/

Gesetzliche Grundlagen BSV

Art. 131 Grundsatz

¹ Schiffe müssen ihrer Grösse und ihrem Verwendungszweck entsprechend ausgerüstet sein.

² Die vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände müssen stets in gebrauchsfähigem Zustand und an geeigneter Stelle untergebracht sein.

Art. 134 Rettungsgeräte

¹ Als Rettungsgeräte werden Einzel- und Sammelrettungsmittel anerkannt. Als Einzelrettungsmittel gelten Rettungswesten mit Kragen und Rettungsringe. Rettungsinseln für den Einstieg und Rettungsboote gelten als Sammelrettungsmittel.¹

² Einzelgeräte, ausgenommen für Personen auf Rafts, müssen mindestens 75 N Auftrieb haben.²

^{2bis} Aufblasbare Rettungswesten werden anerkannt, wenn der Aufblasvorgang automatisch oder von Hand ausgelöst wird.³

³ Die Anforderungen an Rettungsinseln für den Einstieg und an Rettungsboote richten sich nach der Schiffbauverordnung vom 14. März 1994⁴ und den dazu gehörenden Ausführungsbestimmungen des Departementes. Beiboote gelten nicht als Rettungsboote.⁵

⁴ Auf Schiffen muss für jede an Bord befindliche Person ein Einzelrettungsmittel oder ein Platz in einem Sammelrettungsmittel vorhanden sein.⁶

^{4bis} Die Bestimmung von Absatz 4 gilt nicht:

a. für Ruderboote (Art. 2 Bst. a Ziff. 11) und wettkampftaugliche Wassersportgeräte (Art. 134a Abs. 1), die auf Seen in der inneren oder äusseren Uferzone verkehren; b. für Fahrgastschiffe. Der Bestand und die Zusammensetzung der Rettungsmittel auf Fahrgastschiffen richten sich nach den Bestimmungen der Schiffbauverordnung vom 14. März 1994.^{7,8} ⁵ Zusätzlich zu den in Absatz 4 genannten Rettungsgeräten müssen, ausser auf Rafts, mindestens ein geeignetes Rettungswurfgerät mit 75 N Auftrieb und eine Wurfleine von 10 m Länge vorhanden sein.⁹

⁶ Der Auftrieb der Rettungswesten für Kinder unter zwölf Jahren ist nicht vorgeschrieben. Es dürfen jedoch nur passende Rettungswesten mit Kragen verwendet werden.¹⁰

Art. 134a¹ Rettungsmitel für wettkampftaugliche Wassersportgeräte

¹ Abweichend von den Bestimmungen des Artikels 134 ist auf wettkampftauglichen Wassersportgeräten, welche auf Flüssen oder auf Seen ausserhalb der inneren und der äusseren Uferzone verkehren, das Mitführen von Schwimmhilfen zulässig. Als wettkampftaugliche Wassersportgeräte gelten Drachensegel- und Segelbretter, Rennruderboote, wettkampftaugliche Kajaks, Kanus und dergleichen sowie Segelschiffe, die nicht über ausreichenden spritzwasser- oder wetterdicht verschliessbaren Stauraum zur Mitführung von Rettungsgeräten im Sinne von Artikel 134 verfügen.²

² Die Schwimmhilfe hat der Grösse der sie tragenden Person zu entsprechen.

³ Als Schwimmhilfen gelten Rettungswesten, die der Norm SN EN 393:1994 in der Fassung vom November 1993³ entsprechen.

Agenda:

CNG:

03.05.2014	Hauptversammlung	
07.06.2014	Bierfest auf dem Sportplatz	
26.07.2014	Tombola	
26.07.2014	Helfer-Essen	
30.8.2014	Grillieren in Le Landeron	06.09.14 Verschiebedatum

Gampelen und Umgebung:

19.04.2014	Ostermärit, Frauenchor	
02.05.2014	16. Fachtagung, Glücklich oder Unglücklich sein, Stiftung Tannenhof	
11.05.2014	Jungtierschau, OV Erlach und Umgebung, Festzelt Erlach	
30.5. – 01.06.2014	Seifenkistenrennen, SEIKI Gampelen, Gütle	
03.06.2014	Konzert für die Bevölkerung, Stiftung Tannenhof	
12.07.2014	Sommermärit, Stiftung Tannenhof	
01.08.2014	Bundesfeier, Festwirtschaft Freunde Alter Technik, Känzeli	
23.08.2014	125-Jahr-Feier, Tannenhof	
24.08.2014	Tierparkfest, OV Erlach und Umgebung, Tierpark Tschugg	
29.11.2014	Chlausemärit, Stiftung Tannenhof	

Anschriften Vorstandsmitglieder

Präsident

Roger Zimmermann
Kohlplatzweg 9
4310 Rheinfelden
Handy: 079 308 00 18
Tel: 061 831 15 69
rogerzimmermann@bluewin.ch

Vizepräsident/Material

Roland Spinnler
U. Burghaldenweg 28a
4410 Liestal
Handy: 079 645 25 75
Tel: 061 961 09 82
roli.spinnler@gmail.com

Kassier

Thomas Schaflinger
St. Galler-Ring 61
4055 Basel
Handy: 079 728 92 33
Tel: 061 302 88 73
th.schaflinger@hispeed.ch

Beisitzer 1

Alfons Baeriswyl
Feldegg 19
3250 Lyss
Handy: 079 360 94 26
Tel: 032 384 42 74

Beisitzer 2

Tabea Hämmerle
U. Burghaldenweg 28a
4410 Liestal
Handy: 079 354 84 07
Tel: 061 961 15 24
tabea.haemmerle@hotmail.com

Aktuarin

Monika Hoffmann
Kohlplatzweg 9
4310 Rheinfelden
Handy: 079 504 52 43
Tel: 061 831 15 69
monikahoffmann@bluewin.ch



Club Nautic Gampelen

Beitrittserklärung

(für den Club Nautic Gampelen)

Name:

Vorname:

Geb. Datum:

Aktiv: ☐ Passiv: ☐

Wohnort:

Strasse:

Tel. Privat:

Tel. Gesch:

Parzelle Nr:

Sektor:

Boots-Nr:

Steg-Nr:

Datum:

Unterschrift:

Visum Präsident:

Kassier: